

Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, so viel sie wollten. (Joh 6,11)

Wie gut, dass es das Internet gibt. Da kann ich Luthers Übersetzung von 1534 nachschlagen: „Jhesus aber nam die Brot / dancket / vnd gab sie den Jüngern / Die Jünger aber denen / die sich gelagert hatten. Desselbigen gleichen auch von den Fischen / wie viel er wolte.“ Wenn sind denn die Jünger verschwunden? Erst nach der Revision von 1912, also in der von 1984 und in der neuesten von 2017.

Wie das? Im griechischen Testament kann ich die verschiedenen Quellen der Textüberlieferung verfolgen. Und da - nach neuesten Kriterien fehlen die Jünger in den ältesten

Quellenschriften und die Gelehrten vermuten einen Paralleleinfluss der anderen Evangelien auf das Johannesevangelium. Auch hier also ein Gotteswort, das in menschlicher Überlieferung gefasst ist. Dass Jünger bei der Speisung dabei waren, daran lässt auch der Älteste Johannes keinen Zweifel, nennt er doch Philippus und Andreas mit Namen.

Als Naturwissenschaftler quält mich die Frage, wie Jesus das Wunder vollbrachte, durch einfaches Teilen 5000 Menschen satt zu machen. Chemisch ist das unmöglich. Er hätte aus dem Nichts die Atome und Moleküle schaffen müssen. Das übersteigt meine Glaubensmöglichkeiten.

Doch was geschah, als er die fünf Gerstenbrote in die Hand nahm. Wenn ich mir vorstelle, dass sie so groß waren wie die Fladenbrote beim

Griechen oder beim Türken, dann musste der den Stapel schon mit einer Hand oben und einer Hand unten ergreifen, um sie alle zu halten. Für einen Einzelnen waren es viel zu viele, um sie allen verzehren zu können.

Aber wenn ein Einzelner zu teilen beginnt, dann könnte das Wunder in Gang kommen, das doch nach vierfachem Zeugnis von allen Evangelisten berichtet wird. Viele aus der Menge hatten etwas zu verzehren bei sich. Und statt sich zu verdrücken und es in der Ecke heimlich zu verzehren, begannen auch sie zu teilen. Und im Teilen geschah das Wunder. Sie alle bekamen reichlich zu essen.

Im Dank für das, was wir haben, das Teilen mit anderen zu praktizieren, das wäre das Wunder des Glaubens heute, zu dem uns der Geist Gottes ermuntern will.

Wo kann ich mit anderen etwas teilen?